

Pressemitteilung der Friedrich Scharr KG vom 25.06.2010

Absolventen der Universität Stuttgart für innovative Energietechnik-Arbeiten ausgezeichnet

Stuttgart. Der Otto F. Scharr Preis für Energietechnik von der Otto F. Scharr Stiftung konnte zum zweiten Mal im Rahmen der feierlichen Diplomübergabe der Maschinenbau-Fakultäten an drei junge Ingenieure verliehen werden.

Das Ziel des mit 10.000 Euro dotierten Otto F. Scharr-Preises für Energietechnik ist es, besondere wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Energietechnik zu fördern und anzuerkennen. Der Preis wurde 2008 anlässlich des 125-jährigen Firmenjubiläums der Friedrich Scharr KG gemeinsam mit der Universität Stuttgart ins Leben gerufen. Nachhaltige Energieversorgung hat sich zum Forschungsschwerpunkt im Bereich Anwendungsfelder entwickelt. „Die Energiemärkte sind permanent im Wandel. Als mein Urgroßvater vor 125 Jahren eine Kohlehandlung eröffnete, verkaufte er einen modernen Brennstoff. Heute, als großes mittelständisches Energieunternehmen, setzen wir immer stärker auf Energieeffizienz und auf die Kombination mit regenerativen Energien. Für diese zukunftsorientierten Lösungen ist eine fundierte Forschung unerlässlich“, erklärte Rainer Scharr, geschäftsführender Gesellschafter der Friedrich Scharr KG und Vorstand der Otto F. Scharr-Stiftung.

Die ausgezeichneten Arbeiten spiegelten die enorme thematische Bandbreite im Bereich der Energietechnik wider: Erik Hoffmann entdeckte sein Interesse an der Entwicklung nachhaltiger Energiequellen und speziell der Photovoltaik in seinem Heimatland Namibia. Er erreichte mit seiner Diplomarbeit zum Thema „Laserinduzierte Vorderseitenmetallisierung auf kristallinen Silizium-Solarzellen“ den mit 5.000 Euro dotierten 1. Platz des Otto F. Scharr Preises. Dank diesem Verfahren lassen sich optische Verluste verringern, Produktionskosten senken und die Verwendung von Schwermetallen vermeiden. Dr.-Ing. Mathias Bauer befasste sich in seiner Dissertation mit der „Lebensdaueroptimierung von Schweißverbindungen martensischer Stähle für Hochtemperaturanwendungen“, wodurch in der praktischen Anwendung beim Bau von Kraftwerken eine Erhöhung des Wirkungsgrades und somit eine effizientere Ausnutzung fossiler Energieträger erreicht

werden kann. Damit belegte er den mit 3.000 Euro dotierten zweiten Platz. Die Diplom-Wirtschaftsingenieurin Katja Böttcher stellte sich in Ihrer Diplomarbeit der Herausforderung, wie ein komplexes Gebäude, beispielsweise ein Flughafen-Terminal, über Geothermie beheizt und gekühlt werden kann und erreichte mit Ihren Ergebnissen den 3. Platz des Otto F. Scharr Preises.

Um innovative Arbeiten weiterhin zu fördern, wird der Preis für Energietechnik auch für den nächsten Abschlussjahrgang wieder von der Otto F. Scharr-Stiftung gemeinsam mit der Fakultät Energie-, Verfahrens- und Biotechnik der Universität Stuttgart ausgelobt. Die Förderung der Wissenschaft ist einer der erklärten Zwecke der Otto F. Scharr-Stiftung, die 1998 von Gisela Scharr im Gedenken an ihren verstorbenen Mann gegründet wurde.

Journalistenkontakt

Für Fragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Katrin Schaible
Marketing & PR

Friedrich Scharr KG
Liebknechtstraße 50
70565 Stuttgart
Tel.: 0711/7868-257
Fax.: 0711/7868-289
k.schaible@scharr.de
www.scharr.de

*Die **Friedrich Scharr KG** ist eines der führenden Handelsunternehmen im Bereich Mineralöl, Flüssiggas, Erdgas und Biobrennstoffe im süddeutschen Raum. Mehr als 500 Mitarbeiter betreuen über 200.000 Kunden in Privathaushalten, Gewerbe und Industrie mit innovativen Produkten und Dienstleistungen aus allen Energiesparten. Die familiengeführte Unternehmensgruppe erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von rund 470 Millionen Euro. Der Firmensitz ist in Stuttgart-Vaihingen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.scharr.de.*